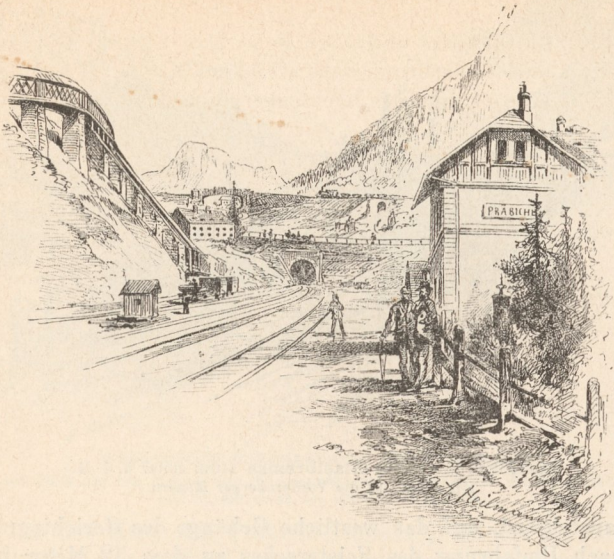
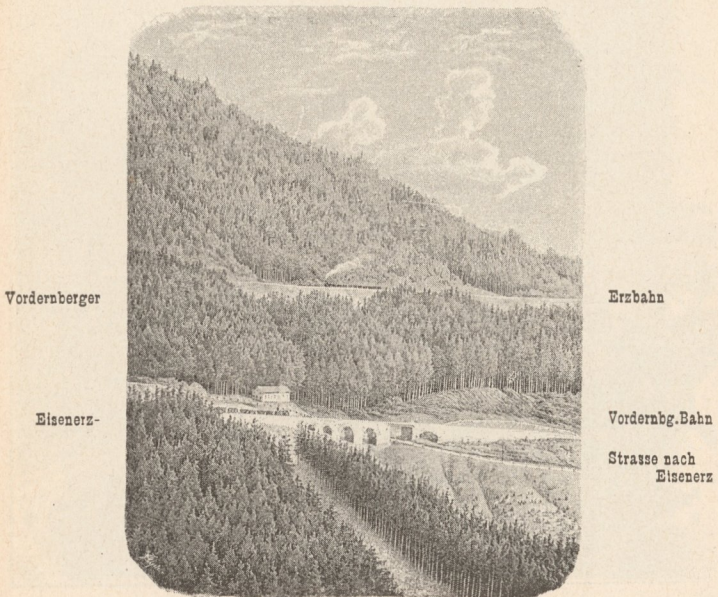




Station Präbichl (1204 Meter ü. d. M.)

mit den Erzverladerampen und Blick auf die Vordernberger Erzbahn (1239 Meter ü. d. M.), zugleich die Präbichl-Passhöhe.

langen Tunnel*) als Adhäsionsstrecke (von der Nordseite des Tunnels bis zur Einfahrt in den Präbichl-Tunnel Zahnradstrecke), gelangt dann über die Feisterwiese, sich östlich wendend und



Weinzettelgraben-Viaduct

(im Gerichtsgraben), mit Blick auf die Vordernberger Förderbahn.

*) Auf der Westseite wurde auf eine Länge von 70 Metern Bergschutt, vermengt mit grossen Kalkfindlingen, auf der Ostseite in einer Länge von 100 Metern Bergschutt mit Grauwackenfindlingen durchfahren. In der zwischenliegenden Tunnelstrecke besteht das angefahrne Gestein hauptsächlich aus Grauwackenschiefer, theils lassig, theils mild und blähend, welcher auf kurze Strecken durch quarzige, körnige Grauwacke und etwa 230 bis 240 Meter vom West- und Ostportale durch zwei Einlagerungen silurischen Kalkes unterbrochen wird.